

An  
Bezirksregierung Köln  
Robert-Schuman-Str. 51  
52066 Aachen

Aachen, 02.01.2021

**Betr.: Genehmigungsbedürftige Anlage nach dem Bundes-Immissions-Schutzgesetz (BImSchG) Genehmigung einer thermischen Reststoffverwertungsanlage der Schoellershammer GmbH & Co. KG in 52355 Düren, Kreuzauerstr. 18**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu obiger Planung geben die Naturschutzverbände BUND und NABU folgende Stellungnahme ab.

**Scoping Papier  
Teil 1**

Hierzu möchten wir folgende Punkte ergänzen

Ziffer 3.1: Die ASN der Eingangsstoffe sind anzugeben.

Ziffer 3.3.1: Laut im Internet verfügbarer amtlicher Dokumentationen (AIDA à [https://www.abfall-nrw.de/aida/einzel.php?objtype=bto&as\\_id=0\\_300\\_0890760](https://www.abfall-nrw.de/aida/einzel.php?objtype=bto&as_id=0_300_0890760) ) gibt es auf dem Werksgelände noch 3 weitere Verbrennungs-/Feuerungsanlagen (Kessel 4-6), die mit Braunkohle und Gas betrieben werden es sind die Gesamtemissionen bei der Immissionsprognose und **der FFH-VP zu berücksichtigen**. Abgesehen von den 3 gefassten, punktförmigen Emissionsquellen sind weitere sowie alle diffusen Quellen auf dem Betriebsgelände zu ermitteln und ebenfalls in der Immissionsprognose mit zu berücksichtigen.

Ziffer 3.4.1: Laut 12. BImSchV ist von einem Betriebsbereich infolge der nicht in den Scoping-Unterlagen in Erscheinung tretenden 2 Gas-Feuerungsstätten auszugehen. Auch wenn die geplante Abfallverbrennungsanlage lediglich Netzgas zur Stütz- und Zündfeuerung benötigt, sollte das Gesamtpotential des sich auf dem Betriebsgelände befindlichen Methans dargestellt und auf seine Störfallrelevanz bewertet werden – auch unter Berücksichtigung aller weiteren störfallrelevanten Stoffe auf dem Firmengelände.

Ziffer 3.3.7: Auch hier fehlen die Angaben der ASN, ferner sind konkrete Angaben über die Verwertungsmöglichkeiten der Abfälle zu machen.

Ziffer 3.4.3: Es sind Angaben zu einer effektiven Löschwasserrückhaltung und einem möglichen Dominoeffekt bei Brandereignissen auf dem Betriebsgelände zu erstellen.

Den Antragsunterlagen ist ein relevantes BVT-Dokument beizufügen.

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/beste-verfuegbare-techniken/sevilla-prozess/bvt-merkblaetter-durchfuehrungsbeschluesse>

## Teil 2 Ziffer 7

### Betriebsbedingte Wirkfaktoren (Lichtemissionen)

Rund eine Milliarde nachtaktive Insekten verenden in Deutschland an Beleuchtungen – pro Tag. Diesen Verlust kann deutlich gesenkt werden, indem man insektenfreundliche Beleuchtungen anbringt, Lichtquellen sind aufs Nötigste zu verringern und in der Nähe von Biotopen ganz zu vermeiden. ( FFH Gebiet !!).

Künstliche Lichtquellen sind seit vielen Jahrhunderten ein wichtiger Teil des Alltags der Menschen. Licht bietet Sicherheit in der Nacht, verströmt Behaglichkeit und dient auch immer öfter als Verschönerung. Die Kehrseite der Medaille ist, dass seit der Einführung der Beleuchtungen im 19. Jahrhundert die Menge an Lichtquellen exponentiell gestiegen ist. Sie werden zu einer tödlichen Falle für Insekten: Forscher\*innen der Universität Mainz haben berechnet, dass bis zu eine Milliarde nachtaktive Insekten pro Tag in Deutschland an diesen Einrichtungen verenden.

Insekten orientieren sich normalerweise an natürlichen Lichtquellen – in der Nacht sind dies nur wenige, wie Sterne oder der Mond. Den meisten Arten reicht dabei schon eine Lichtstärke von nur 0,0015 bis 0,6 Lux. Die Insekten halten einen rechten Winkel zum Mond und können sich aufgrund der großen Entfernung zum Mond so in einer geraden Linie orientieren. Künstliche Lichtquellen sind jedoch um ein Vielfaches heller, näher und überstrahlen natürliche Lichtquellen. Fliegen Insekten an einer Lampe vorbei, orientieren sie sich nun an dieser. Beim Umkreisen der Lampe ändert sich der Flugwinkel dann immer schneller und sie kommen dem Licht unweigerlich immer näher. Irgendwann fallen sie entweder erschöpft zu Boden oder verbrennen an der künstlichen Lichtquelle.

Ein besonderes Problem stellt der Spektralbereich beziehungsweise die Wellenlänge des verwendeten Lichts dar, quasi die Farbe der Lampe. Die immer noch weit verbreiteten Quecksilberdampf-Hochdrucklampen (HME-Lampen) oder Metallhalogenid-Hochdrucklampen (HCL-Lampen) sehen für das menschliche Auge weiß aus, da sie im gesamten Spektralbereich von 320-720 Nanometer (nm) strahlen. Unterhalb von 400 nm können Menschen dieses Licht aber nicht mehr wahrnehmen. Nachtfalter beispielsweise nehmen aber Licht im Bereich von 280-600 nm wahr. Insekten werden deshalb von Lampen dieses Typs besonders angelockt.

Anlockwirkungen unterschiedlicher Lampentypen

- (HCL TT) Metallhalogenid-Hochdrucklampe 3.000-6.500 Kelvin (K): 198-372 Insekten/Nacht
- (NAV T) Natriumdampf- Hochdrucklampe 2.000 K: 162,9 Insekten/Nacht
- LED 6.000 K: 74,9 Insekten/Nacht
- LED 6.000 K: 74,9 Insekten/Nacht
- LED 3.000 K: 41,1 Insekten/Nacht

Aus diesem Vergleich wird deutlich, dass Natriumdampf-Hochdrucklampen (NAV T) oder LED-Lampen eine deutlich insektenschonendere Alternative sind. Weitere Untersuchungen haben gezeigt, dass die Anlockwirkung beim Einsatz von Natriumdampf-Niederdrucklampen nochmals niedriger ist. Diese senden fast monochromatisches Licht mit einer Wellenlänge von 590 Nanometer aus. Dies ist weit oberhalb der 380 bis 400 nm, das die meisten Insekten wahrnehmen können. Eine Natriumdampf-Niederdrucklampe ist für Insekten also weniger sichtbar und deshalb nicht so gefährlich, wenn auch nicht völlig unbedenklich.

Warm-weiße LED-Leuchten bilden zwar ein deutlich breiteres Spektrum ab, aber emittieren ebenfalls nicht unterhalb von 400 Nanometern. Sie sind damit für Insekten nur schwer wahrnehmbar. LED-Lampen haben zusätzlich noch den Vorteil, dass sie bei gleicher Leuchtkraft deutlich weniger Strom verbrauchen. So ist eine Umstellung auf LED-Leuchtmittel nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll und fördert zugleich den Klimaschutz. Durch die Umstellung eines Stadtteils auf LED-Leuchten senkte die Stadt Kiel den Stromverbrauch um ganze 48 Megawattstunden pro Jahr. Dies gilt auch für den privaten Einsatz: günstige LED-Leuchtmittel mit geringem Stromverbrauch und insektenfreundlichem Lichtspektrum findet man inzwischen in jedem Leuchtmittel-Geschäft. Anders als noch vor einigen Jahren sind diese auch nicht mehr teurer in der Anschaffung und haben außerdem eine längere Lebensdauer als herkömmliche Straßenlampen. Projekte zur Umrüstung auf stromsparende und insektenfreundliche Beleuchtung sind oftmals über verschiedene Geldgeber förderfähig, wie beispielsweise über den Fonds für Regionale Entwicklung der EU (EFRE).

Die Naturschutzverbände BUND und NABU empfehlen:

- Insektenfreundliche Leuchtmittel (Natriumdampf-Niederdrucklampen oder bevorzugt LED-Lampen) einsetzen;
- unnötige Lichtemissionen durch Gehäuse mit Richtcharakteristik vermeiden;

- Lampen möglichst niedrig anbringen, um eine weite Abstrahlung in die Umgebung zu vermeiden;
- Lampen verwenden, die nur nach unten strahlen;
- abgeschlossene Lampengehäuse gegen das Eindringen von Insekten einsetzen;
- Gehäuse verwenden, deren Oberflächen nicht heißer als 60 Grad Celsius werden;
- Zeitschaltuhren, Dämmerungsschalter und Bewegungsmelder einbauen.

Insgesamt sollte Außenbeleuchtung sparsam verwendet werden, insbesondere im Nahbereich von insektenreichen Biotopen. Dies hat auch den Vorteil, dass weniger Energie verbraucht wird und die Stromkosten sinken.

Ergänzend hierzu verweisen wir auf das LANUV Merkblatt 42

[https://www.lanuv.nrw.de/landesamt/veroeffentlichungen/publikationen/lanuv-infos?tx\\_cartproducts\\_products%5Bproduct%5D=915&cHash=0da9b2ee4c5cc9634fb440897c7a106d](https://www.lanuv.nrw.de/landesamt/veroeffentlichungen/publikationen/lanuv-infos?tx_cartproducts_products%5Bproduct%5D=915&cHash=0da9b2ee4c5cc9634fb440897c7a106d)

**Allgemein möchten wir auf dem hohen Anteil an nicht biogenem CO<sub>2</sub> und auf die insgesamt unerfreulichen Emissionen laut prtr-Register 2018 hinweisen:**

- für anorganische Chlorverbindungen und
- für Stickoxide

**Daraus folgend sollten sich durch den Betrieb der neuen Anlage diese luftgetragenen Emissionen nicht weiter erhöhen.**

[https://www.thru.de/daten/suche/details/thru-berichtsjaehr/2018/thru-details-jaehr/2018/thru-details-id/59046/?L=0&target=%22\\_blank%22](https://www.thru.de/daten/suche/details/thru-berichtsjaehr/2018/thru-details-jaehr/2018/thru-details-id/59046/?L=0&target=%22_blank%22)

**Die neue Anlage sollte sicher und gesetzeskonform betrieben werden – der Umweltinspektionsbericht vom 18.8. d.J. ist in dieser Hinsicht kein Ruhmesblatt**

[https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk\\_internet/umweltinspektionsberichte/bekanntmachungen\\_kreisdueren/schoeller\\_papierfabri\\_20191203.pdf](https://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/umweltinspektionsberichte/bekanntmachungen_kreisdueren/schoeller_papierfabri_20191203.pdf)

Mit freundlichen Grüßen